

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gedichte für Freunde ländlicher Natur und Sitten**

**Hebel, Johann Peter**

**Bremen [u.a.], 1808**

Der Bettler

[urn:nbn:de:bsz:31-31971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31971)

Der Bettler.

---

Ein alter Mann, ein armer Mann,  
Er spricht um eine Wohlthat an;  
Von eurem Tisch ein Stückchen Brod  
Verleih't ihm nur, es lohn euch Gott,  
Ach! thut's um Gottes Willen.

---

In Sturm und Wetter, arm und bloß,  
Ward unterm Himmels Zelt ich groß,  
Und auf der Straß' im Sturm und Wind,  
Erzogen arm, ein Bettelkind.  
Verdienen konnt ich noch nicht Lohn,  
Da starben meine Eltern schon:  
Drauf dacht ich so; Soldaten Tod  
Ist besser doch als Bettel Brod.

In mancher schwarzen Wetternacht,  
Hab' ich vor Laudons Zelt gewacht;  
Wie ich Pascha Paoli sah,  
War Reuter ich in Corsika.  
Gefochten hab' ich brav und gut,  
Noth ward mein Säbel oft von Blut;  
In zwanzig Schlachten kämpft' ich mit,  
Erstieg die Schanz' im Doppeltritt;  
Mit tapf'rer Treu, bey Tag und Nacht,  
Hab ich mein Leben oft gewagt.  
Drauf gab man mit dem lahmen Arm  
Den Abschied mir, das Gott erbarm!  
Ach, nur um Gottes Willen.

---

Bergelt dir's Gott, und dank dir's Gott,  
Du zarter Engel weiß und roth;  
Gott geb' dir einen braven Mann:  
Was schauft mich so beweglich an?  
Lebt etwa auch dein Schatz im Zelt,  
Und kämpft mit Schwerdt und Roß im Feld?  
Bewahr ihm Gott vor Weh und Leid,



Er geb' ihm bald ein gut Geleit,  
Und bring' ihm dann gesund dir nah:  
Scharf geht es her vor Mantua!  
Vielleicht sag' ich dir Neues was;  
Was schaust mich an! und wirst so blaß!  
Sprich lieber: „Her die lahme Hand!  
Den falschen Bart häng' an die Wand,  
Mit sammt dem Kittel! Jetzt schau her,  
Kennst du mich nun? zum Wiederkehr  
Grüß fein, und sprich, Willkommen!“

---

„Herr Jesus bist du es! mein Friedrich du  
hier?

Gottlob, ja du bist's, nun willkommen sey  
mir:

Wohl hat mich umschwebt deine liebe Gestalt,  
Auf duftenden Wiesen, im schattenden Wald:  
Wohl hat dich begleitet mein kümmerndes  
Herz,

Durch Schwerdter und Kugeln, mit Hoff-  
nung und Schmerz,

Geweint und gebetet; mein Wunsch ist er:  
hört,

Gott sparte den Frig mir, heim ist er ge:  
fehrt!

Wie klopft's mir im Busen seitdem ich dich  
sah:

Ach! Mutter kommt hurtig, mein Friedrich  
ist da! "